

## **Anlage 7**

### **Erhaltungsziele für das als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung benannte Gebiet DE 2026-303 „Osterautal“**

#### **Gesetze, Verordnungen, Karten**

BNatSchG (Fassung vom 1.3.2010)

LNatSchG (Fassung vom 1.3.2010).

Naturschutzgebietsverordnung (NSG-VO) „Halloher Moor, Brandsheide und Könster Moor“ vom 09.12.1942

Naturschutzgebietsverordnung (NSG-VO) „Stellbrookmoor“ vom 14.10.1968. GVOBl. 1968, S.306

#### **Allgemeine Literatur:**

Artenhilfsprogramm Schleswig-Holstein 2008 - „Gemeinsam für Knoblauchkröte, Abendsegler & Co.“. Hrsg.: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.

Arten- und Lebensraumschutz in Natura 2000-Landeswäldern. Erhalt und Pflege von Lebensraumtypen und Arten der FFH- und Vogelschutzrichtlinie (2009). Hrsg: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein, Flintbek.

Bretschneider, Angelika (2007): Empfehlungen zur Abwägung von Anträgen zur Entnahme von Birken aus gem. §25(1)LNatSchG gesetzlich geschützten Mooren zum privaten Verbrauch (1 Seite). Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein, Flintbek.

Lebensraumtypen-Steckbriefe (2007). Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein, Flintbek.

Lütt, Silke (2008): Generelle Handlungsempfehlungen für die Erhaltung und Pflege ausgewählter Lebensraumtypen. Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein, Flintbek.

Romahn, Katrin (2009): Beispielhafte Biotop- und Artenschutzmaßnahmen – Borstgrasrasen in Schleswig-Holstein, ein hochgradig gefährdeter Vegetationstyp. In: Jahresbericht 2009, Jagd und Artenschutz. Hrsg.: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.

Schutzgebiets- und Biotopverbundsystem (1999): Hrsg. Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein, Flintbek.

Wagner, Christian (2006): „Grenzen des Entkusselns“ oder: Zum Einfluss der Moorbirke (*Betula pubescens*) auf Regenerationsprozesse in Hochmooren. In: Archiv für Naturschutz und Landschaftsforschung, Bd. 45, Heft 2, Juni 2006.

Bunzel-Drüke, M., C. Böhm, P. Fink, G. Kämmer, R. Luick, E. Reisinger, U. Riecken, J. Riedl, M. Scharf & O. Zimball (2008): Praxisleitfaden für Ganzjahresbeweidung in Naturschutz und Landschaftsentwicklung - „Wilde Weiden“. - Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V.; Bad Sassendorf-Lohne.

### **Gebietsspezifische Literatur:**

Ende, Marinus v.d. (2004): Gutachten des Landesamtes für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein zur Schutzwürdigkeit des geplanten Naturschutzgebietes „Osterau“ zwischen Heidmühlen und Bad Bramstedt, Kreis Segeberg idm Sinne von § 17 LNatSchG.

Greuner-Pönicke/Klütz & Collegen (2002): Gesamtentwicklungskonzept Osterau und ausgewählter Seitenbäche (Gewässerpflegetherverband Osterau)

Mordhorst, Holger (1990): Pflege- und Entwicklungsplan für das „Halloher Moor“. Im Auftrag der ULB Kreis Segeberg, Nortorf.

Ortmann, Alfred K (2005): Untersuchungen zum Vorkommen von Fledermäusen in Hof Weide, Gemeinde Bimöhlen im Kreis Segeberg (S-H). Untersuchung i.A. Hofgemeinschaft Weide-Hardebek, Bad Segeberg.

Ortmann, Alfred K. (2004). Die Vogelgemeinschaften des NSG „Stellbrookmoor“ mit den südl. angr. Weiden sowie einer Fläche nördl. Klint im Kreis Segeberg (S-H). Untersuchung i.A. Hofgemeinschaft Weide-Hardebek, Bad Segeberg.

Ortmann, Alfred K. (2003): Die Vogelwelt gemischter, landw. genutzter Flächen in Bimöhlen/Hof Weide und Heidmühlen/Klint im Kreis Segeberg (S-H). Untersuchung i.A. Hofgemeinschaft Weide-Hardebek, Bad Segeberg.

Standarddatenbogen (2009): Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein, Flintbek.

Stuhr, Joachim; Jödicke, Klaus (2005): Die Vegetation von extensiv genutztem Weidegrünland bei Heidmühlen, Kreis Segeberg. Im Auftrag der Hofgemeinschaft Weide-Hardebek. Kiel.

Stuhr, Joachim; Jödicke, Klaus (2005): Vegetationsuntersuchungen im NSG Stellbrookmoor, Kreis Segeberg. Im Auftrag der Hofgemeinschaft Weide-Hardebek. Kiel.

Triops (2003) Lebensraumtypenkartierung FFH-Gebiet Osterautal, Göttingen

Triops (2006) Nachkartierung zur Lebensraumtypenkartierung FFH-Gebiet Osterautal, auf etwa 50 ha, Göttingen